

## **Sankt Martin, Sankt Martin**

(Volkslied)

1. Sankt Martin, Sankt Martin, Sankt Martin ritt durch Schnee und Wind,  
sein Roß, das trug ihn fort geschwind.  
Sankt Martin ritt mit leichtem Mut, sein Mantel deckt ihn warm und gut.
2. Im Schnee, im Schnee saß, im Schnee da saß ein armer Mann,  
hatt' Kleider nicht, hatt' Lumpen an.  
„O helf mir doch in meiner Not, sonst ist der bittre Frost mein Tod!“
3. Sankt Martin, Sankt Martin, Sankt Martin zieht die Zügel an,  
sein Roß steht still beim armen Mann.  
Sankt Martin mit dem Schwerte teilt den warmen Mantel unverweilt.
4. Sankt Martin Sankt Martin, Sankt Martin gibt den halben still,  
der Bettler rasch ihm danken will.  
Sankt Martin aber ritt in Eil hinweg mit seinem Mantelteil.

## **Laterne, Laterne**

(Volkslied)

1. Laterne, Laterne, Sonne, Mond und Sterne.  
Brenne auf mein Licht, brenne auf mein Licht,  
aber nur meine liebe Laterne nicht.
2. Laterne, Laterne, Sonne, Mond und Sterne.  
Sperrt ihn ein, den Wind, sperrt ihn ein, den Wind,  
er soll warten, bis wir zu Hause sind.
3. Laterne, Laterne, Sonne, Mond und Sterne.  
Bleibe hell, mein Licht, bleibe hell, mein Licht,  
denn sonst strahlt meine liebe Laterne nicht!

### **Durch die Straßen auf und nieder**

(Text: Lieselotte Holzmeister, Weise: Richard Rudolf Klein)

1. Durch die Straßen auf und nieder leuchten die Laternen wieder rote, gelbe, grüne, blaue, lieber Martin komm und schau!
2. Wie die Blumen in dem Garten, blühn Laternen aller Arten: rote, gelbe, grüne, blaue, lieber Martin, komm und schau!
3. Und wir gehen lange Strecken, mit Laternen an den Stecken: rote, gelbe, grüne, blaue, lieber Martin, komm und schau!

### **Ich geh mit meiner Laterne**

(Volkslied)

Ich geh mit meiner Laterne und meine Laterne mit mir.

Da oben leuchten die Sterne, hier unten leuchten wir.

1. Ein Lichtermeer zu Martins Ehr.
2. Ich trag mein Licht, ich fürcht mich nicht,
3. Wie schön das klingt, wenn jeder singt,
4. Mein Licht ist aus, wir gehn nach Haus,

Rabimmel, rabammel, rabumm.